

# Pionier im Netz

Dating-Portal, Apartment-Vermietung, Fotokunst – virtuos nutzt

**Andreas v. Maltzan Freiherr zu Wartenberg u. Penzlin**

als Kaufmann die Möglichkeiten der digitalen Welt.

Seine große Liebe, Anna Herzogin in Bayern, hat er jedoch nicht im Netz gefunden. Von **Dorothee Gräfin v. Walderdorff**

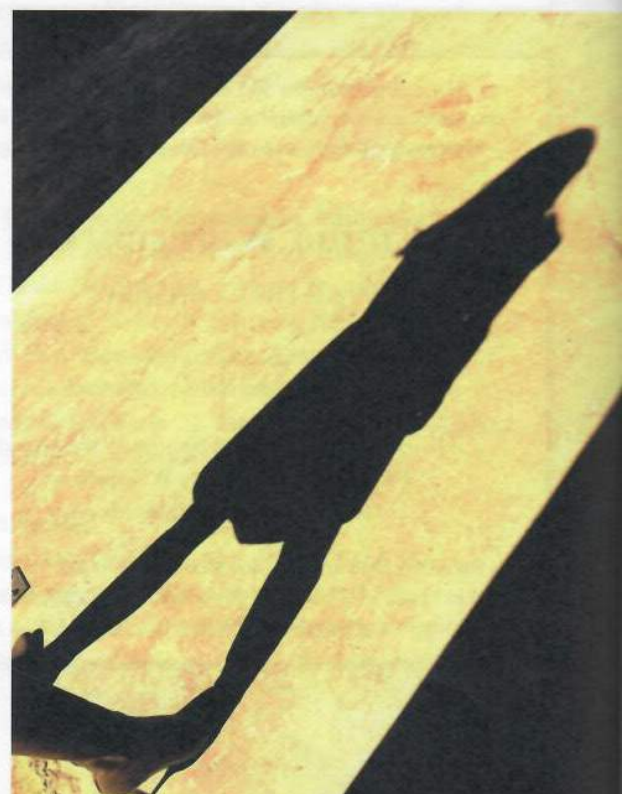
Andreas Freiherr v. Maltzan mit Anna Herzogin in Bayern. Die Hochzeit fand im Tegernseer Brauhaus statt



Aber beginnen wir am Anfang, und der war, laut Maltzan, sein Kunstleistungskurs am Otto-von-Taube-Gymnasium in Gauting, wo er als Sohn von Falk Eberhard Freiherr v. Maltzan, genannt Bobby, und seiner Frau Siegrid geb. v. Wietersheim aufgewachsen ist. Seine künstlerischen Leistungen im Abitur wurden mit glanzvollen 15 Punkten bewertet, der Schulabgänger wäre „am liebsten Künstler geworden“, erzählt er. „Mein Dilemma war jedoch, dass ich auf kein Erbe hoffen konnte und klar war, dass ich erst einmal Geld verdienen muss.“ Folglich absol-

**A**ndreas v. Maltzan Freiherr zu Wartenberg u. Penzlin ist charmant, spontan und schnell – unglaublich schnell. Am Telefon zählt er seine vielfältigen Aktivitäten quasi in Internet-Geschwindigkeit auf. Für Fragen bleibt kaum Zeit. Der blonde Baron, geboren 1964, verheiratet mit Anna Herzogin in Bayern, Chefin des Tegernseer Brauhauses, ist ein „Multitasker“. Einer, dem es an neuen Ideen nie mangelt, der viele Projekte gleichzeitig am Laufen hält. Er versprüht Optimismus, Lebenslust und Energie, profitiert von seinem ausgeprägten Spürsinn für neue Möglichkeiten im Internet. Das von ihm gegründete Dating-Portal Neu.de zählt zu den Marktführern bei der Partnersuche im Netz. Davor und danach gründete Maltzan eine ganze Reihe von Unternehmen, bis er schließlich da ankam, wohin es ihn schon immer gezogen hat – bei der Kunstfotografie.

Als Fotokünstler liebt Andreas Freiherr v. Maltzan den verfremdenden Effekt von Licht und Schatten. Hier das Foto „Duchess“ – die Herzogin im Lichtkegel

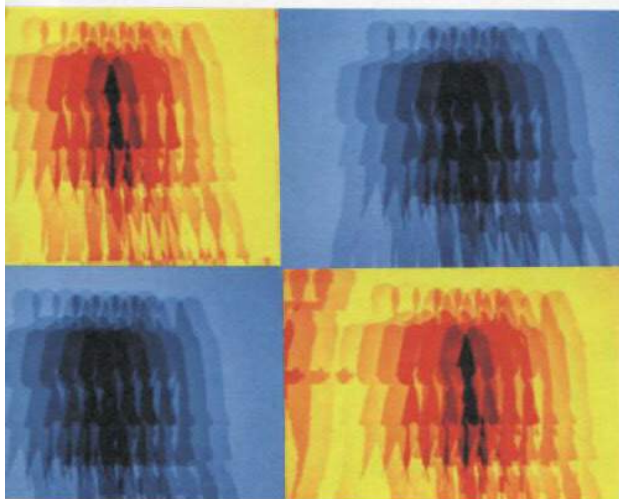




vierte er zunächst eine Banklehre – wohl wissend, dass er nie in einer Sparkasse enden wollte. Danach studierte Maltzan an der Münchner LMU Betriebswirtschaft und Kommunikationswissenschaften als berufsbegleitendes Abendstudium. Um seine Studien zu finanzieren, machte er sich mit einer kleinen Agentur AMMA (Andy Maltzan's Marketing Agentur) selbstständig, entwarf Logos und Broschüren für kleine Unternehmen. Mit AMMA im Rücken und den Studienabschlüssen auf dem Tisch bewarb er sich bei der renommierten Werbeagentur Springer & Jacoby in Hamburg. Dafür zog er vom geliebten München in seine Geburtsstadt Hamburg. Schon bald wurde er Ge-

dank Frauen-TV in Beziehungsfragen kundige Pionier im Netz, dass das Internet prädestiniert ist für eine völlig neue Form des Kennenlernens: Dating im Netz, die unverbindliche Partnersuche mit einer bis dahin unvorstellbaren Reichweite.

Maltzan erkannte die Zeichen der Zeit, machte sich wieder selbstständig und gründete unter dem Firmennamen Cynobia AG ab 1999 zehn Firmen wie Womenweb AG und 1A Cityportal GmbH mit unterschiedlichen Partnern. Sein größter Erfolg war Neu.de, eine Gesellschaft, die er mit dem Kölner Unternehmer Dirk Ströer auf die Beine stellte.



Vielfalt in der Kunst und im Business: ein Kunstwerk aus der Serie „Family Pop“ neben einer Collage aus den Logos der von Andreas Frhr. v. Maltzan gegründeten Internetfirmen

schäftsführer der Marketing-Abteilung, eroberte sich ein neues Umfeld und gründete, gemeinsam mit drei Freunden, die Agentur Zum goldenen Hirschen. Heute zählt sie zu den erfolgreichsten Werbeagenturen in Deutschland. Maltzan jedoch stieg aus, als sein Vater in München im Sterben lag und er zu Hause gebraucht wurde. Nach dessen Tod beschloss der überzeugte Bajuware, in München zu bleiben, bewarb sich bei der Kirch-Gruppe, wurde Marketing-Leiter beim Deutschen Sportsender DSF, wechselte dann zu TM3, einem Fernsehsender für Frauen.

### Dating im Netz

Als 1999 der Internethype begann, „waren wir alle wie elektrisiert“. Bald schon erkannte der

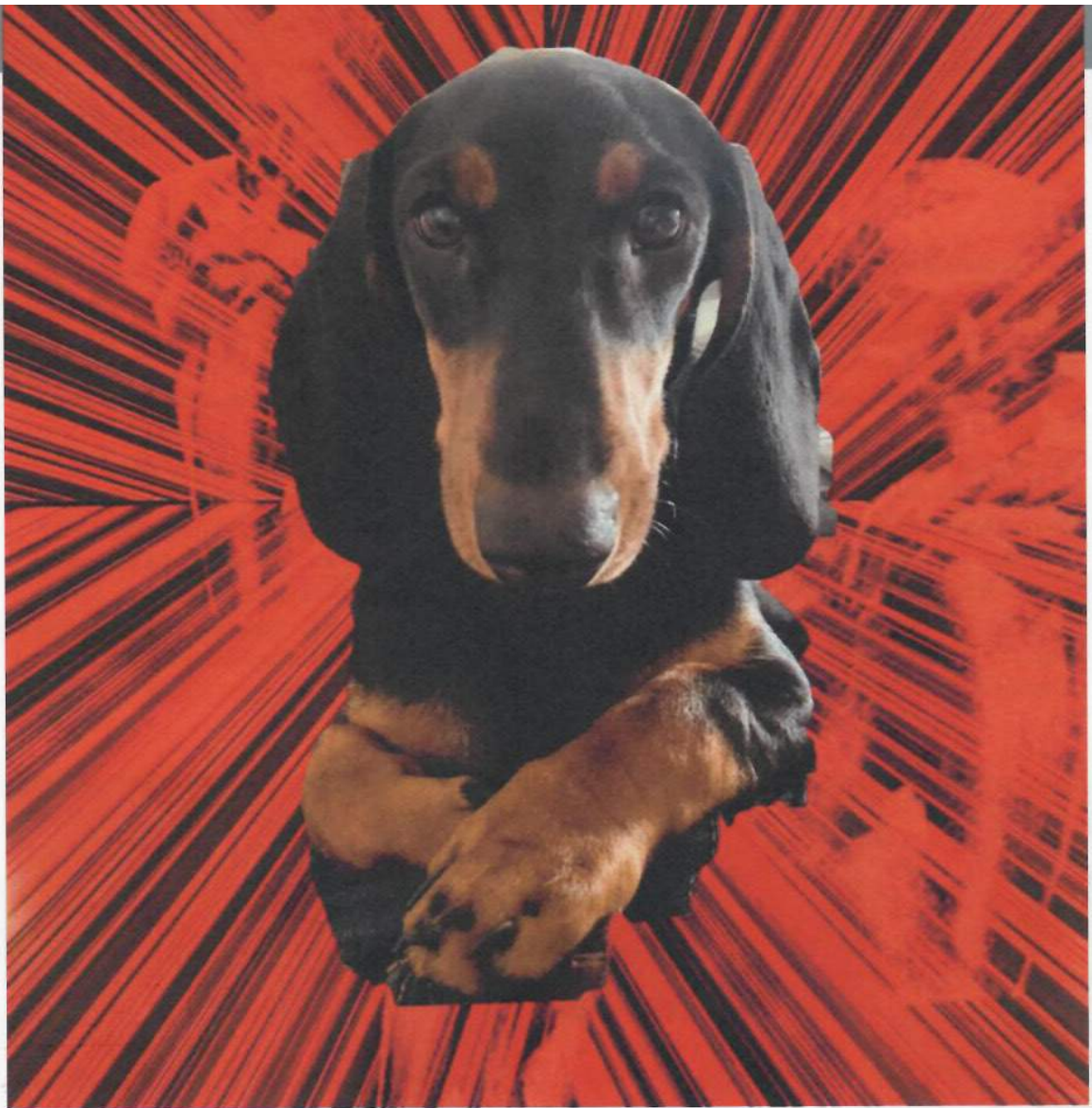
Kaum im Netz fanden sich über Neu.de die ersten Pärchen, später erhielten die „Online-Kuppler“ rührende Dankschreiben von glücklichen Paaren, deren Kinderwunsch in Erfüllung ging. Noch heute zählt Neu.de zu den Top 3 der Dating-Portale. Ebenfalls erfolgreich sind die damals gegründeten Ableger Partner.de, Liebe VZ und Zuckerjunge, bei dem Damen reiferen Alters, die wissen, was sie wollen, ihren „Zuckerjungen“ finden.

Im Gründungsrausch entwickelte Baron Maltzan noch Fooboo, das soziale Netzwerk Kochrezepte.de, ein Angebot zum Thema Kochen und Ernährung, das er allerdings, ebenso wie seine diversen Dating-Portale, im Lauf der letzten Jahre verkaufte. ▶

FOTOS: FOOBOO GMBH



„Fritz the Devil“ heißt die gelungene Fotomontage mit unschuldig dreinblickendem Dackel Fritz im Mittelpunkt



► Geblieben ist BaronBoarding. Auf BaronBoarding.de vermietet Maltzan auf Zeit seine zentral gelegenen Apartments in Berlin, Düsseldorf und München. Die großzügigen Wohnungen sind mit hochwertigen Designermöbeln eingerichtet, an den Wänden hängen Kunstwerke – die Fotografien von Andreas Baron Maltzan.

### Ein Leben lang gern fotografiert

Der 54-Jährige ist Fotokünstler aus Leidenschaft, sein Können ist weit über den Kunstleistungskurs im Abitur hinausgewachsen. Das zeigte sich bereits am Erfolg seiner ersten Ausstellung, 2010, in der Münchner Galerie Reygers. Damals waren seine Fotografien noch Momentaufnahmen einer im Spiel mit Licht und Schatten erzeugten einzigartigen Stimmung. Wenig später veröffentlichte Andreas Baron Maltzan beim Kunstverlag TeNeues seinen ersten Fotoband „Licht“ mit Bildern seiner Serie „City Nights“. Es sind die Aufnahmen eines Weitgereisten

von Bangkok bis Paris, aber auch der Münchner Wiesn im neonfarbenen Scheinwerferlicht. Jährliche Ausstellungen dokumentieren seine künstlerische Entwicklung, den Weg von der spontanen Momentaufnahme hin zu einem mit digitaler Technik gestalteten Kunstwerk. „Es ist“, so Maltzan, „meine Antwort auf Instagram, wo jeder zum Fotografen wird, Selfies und Schnappschüsse das Netz überfluten.“

Dementsprechend gab er seiner jüngsten Ausstellung in der Münchner Bank den Titel: „Kunst als Zitat – zum Paradigmenwechsel der Fotografie in Zeiten von Instagram“. Von Objekten, Gebäuden oder Szenen inspiriert entwickelt Maltzan mit digitaler Technik ein neues, von der Realität losgelöstes Bild – ein Kunstwerk.

„Angekommen!“, möchte man ihm gratulieren. Aber Andreas Baron Maltzan ist keiner, der ankommt, sich auf Erfolgen ausruht. Auch künstlerisch wird er sich immer weiterentwickeln – vermutlich in Internet-Geschwindigkeit. ■